



Eine Laune der Natur: Wie die Streifenkirsche entstand

Der Obstbauer Gerhard Och führt, wie schon sein Vater und bald sein Sohn, einen kleinen Obstbaubetrieb im fränkischen Pfarrweisach. Hinter dem schön erhaltenen Fachwerkhause stehen einige hundert Bäume der Süßkirschensorte 'Regina'. Sie zählt zu den weltweit besten Sorten, weil ihre spät reifenden Früchte groß, fest, knackig, aromatisch und wunderbar süß sind – sie ist, kurzum, der Inbegriff einer schmackhaften Kirsche und auch deswegen in Franken weit verbreitet.

Zur Erntezeit hilft die ganze Familie beim Pflücken der Früchte. Eines Tages fiel Gerhard Och auf, dass auf einem Zweig eines 'Regina'-Baums Früchte hingen, die heller waren als die anderen – und entlang der Bauchnaht einen **fast schwarzen Streifen** trugen. So etwas hatte er noch nie gesehen. Er hatte eine sogenannte **Mutation** entdeckt, das ist eine natürlicherweise vorkommende, spontane Änderung im Erbgut eines Lebewesens. Mutationen sind eine der Triebfedern der **Evolution** des Lebens auf der Erde. Durch sie entstehen zufällig und ungerichtet neue Ausprägungsformen von Pflanzen und Tieren.

Manchmal sind diese Mutationen nicht stabil, und die mutierte Eigenschaft hält sich nicht lange. Das galt es bei der Streifenkirsche zu prüfen.

Dass genau Gerhard Och unter den Millionen 'Regina'-Bäumen, die es weltweit gibt, diese Mutation fand, ist ein großer Zufall. Aber das Glück ist bekanntlich den Tüchtigen hold. Und zudem hatte er ein waches Auge, anderen Bauern wäre das kleine Zweiglein mit den besonderen Früchten mitunter gar nicht aufgefallen.

Natalie®

... die Streifenkirsche aus Franken!
groß, knackig und wunderbar süß



Warum heißt die Kirschsorte Natalie?

Gerhard Och nahm Kontakt zu Michael Neumüller vom Bayerischen Obstzentrum auf. Auch dort war man von seiner Entdeckung hellauf begeistert, und nach einer weiteren strengen Prüfung über fünf Jahre, dem Aufbau von virusfreiem Vermehrungsmaterial und der Anmeldung zum Sortenschutz (BayOZ-R-GO) wurden 2020 die ersten Bäume abgegeben. Wir sind froh, dass wir Herrn Och einen Herzenswunsch erfüllen konnten: Die neue Süßkirschensorte erhielt den Namen 'Natalie®' – den auch seine geschätzte Enkelin trägt.

Natalie® passt in jeden Garten!

Der Baum von **Natalie®** wächst wie der von 'Regina', nur die Frucht sieht anders aus. Sie ist ein Blickfang für jeden Garten.

Als Befruchtersorten empfehlen sich 'Sylvia' oder 'Kordia'.

Die Früchte reifen spät (Mitte bis Ende Juli), sie sind **sehr groß, festfleischig und mild-aromatisch**. Das Fruchtfleisch ist gelb, nur unter dem schwarzen Strich ist es dunkelrot bis zum Stein. Eine echte Laune der Natur, **über die man nur staunen kann**.

Süß- & Sauerkirschensorten

Die Süßkirsche ist die erste Baumobstart, die im Jahresverlauf reift. Sie genießt einen hohen Stellenwert aufgrund ihres gesundheitlichen Wertes und ihrer erfrischenden Wirkung. Für den Hausgarten eignen sich vornehmlich kleinkronige Süßkirschen aus dem Bayerischen Obstzentrum, die mit Netzen vor Vogelfraß und Vermadung geschützt werden können.

Maden in den Früchten werden von der Kirschfruchtfliege und der Kirschessigfliege verursacht. In den meisten Jahren bleibt die Frühsorte *Burlat* befallsfrei. Bei den später reifenden Sorten hilft es, die Bäume ab dem Farbumschlag der Früchte von grün nach gelb mit einem insektendichten Netz abzudecken. Alle anderen Bekämpfungsmaßnahmen sind weitgehend wirkungslos. Details hierzu finden Sie auf Seite 44 f. in dieser Broschüre.

Befruchtungsverhältnisse:

Die meisten Süßkirschensorten sind **selbstunfruchtbar**, d. h. Früchte können sich am Baum nur entwickeln, wenn die Blüten mit dem Pollen, der von Blüten einer anderen Sorte stammt, bestäubt wurden. Die beiden sich gegenseitig befruchtenden Sorten müssen zunächst einmal im gleichen Zeitraum blühen. Darüber hinaus kann aber nicht jede Sorte automatisch jede andere befruchten, es gibt sogenannte „Intersterilitätsgruppen“: Sorten einer Gruppe können sich gegenseitig nicht befruchten. Deshalb ist bei der Pflanzung von Süßkirschen genau darauf zu achten, welche Sorten sich gegenseitig befruchten können. Bei den einzelnen Sortenbeschreibungen sind geeignete Befruchtersorten angegeben.

Seit wenigen Jahrzehnten gibt es aber auch bei den Süßkirschen **selbstfruchtbare Sorten**. Sie können als Einzelbaum stehen und bringen trotzdem Ertrag, weil der Pollen der eigenen Blüten auf der Narbe der Blüten auskeimen und bis zur Eizelle hindurchwachsen kann, was schließlich zur Befruchtung führt. Das Bayerische Obstzentrum bietet zwei selbstfruchtbare Sorten an: *Lapins* und *Stella*.

Süßkirschen

Burlat



frühreifende, großfrüchtige Herzkirsche, die meist madenfrei bleibt

Reifezeit: sehr früh bis früh (2. Kirschwoche)

Befruchtersorten: *Valeska*, *Lapins* [S3S9]

Frucht: groß dunkelrot, glänzend Geschmack süß und aromatisch

Ertrag: mittelhoch bis hoch, regelmäßig

Besonderheiten: wird als Frühsorte nicht von der Kirschfruchtfliege und Kirschessigfliege (madige Kirschen) befallen

Preiskategorie: Premium

Stella



selbstfruchtbare Knorpelkirsche

Reifezeit: früh bis mittelfrüh (4.-5. Kirschwoche)

Befruchtersorten: selbstfruchtbar [S3S4*]

Frucht: groß, tiefrot Geschmack ausgewogen mittlere Platzfestigkeit

Ertrag: sehr hoch, setzt sehr früh ein, sehr regelmäßig

Besonderheiten: als selbstfruchtbare Sorte für die Pflanzung als einzelstehender Baum geeignet, wenn aus Platzgründen Befruchtersorten in der Nachbarschaft fehlen universelle Befruchtersorte für alle mittelfrüh blühenden Sorten

Preiskategorie: Premium

Valeska



ertragreiche und ertragssichere Herzkirsche

Reifezeit: mittelfrüh (5. Kirschwoche)

Befruchtersorten: *Burlat*, *Lapins* [S1S3]

Frucht: mittelgroß schwarzrot, glänzend Geschmack angenehm süß und aromatisch Platzfestigkeit hoch

Ertrag: hoch, setzt früh ein, regelmäßig

Besonderheiten: auch für kühlere Gebiete geeignet, da die Blüte sehr widerstandsfähig gegenüber Kälte und Nässe ist

Preiskategorie: Standard

Was ist eigentlich die „Kirschwoche“?

Die Reifezeit von Kirschensorten wird in sog. „Kirschwochen“ angegeben. Die erste Kirschwoche beginnt in Weinbauklimaten etwa Ende Mai/Anfang Juni, in kälteren Gegenden drei Wochen später. Eine

Kirschwoche hat nur fünf Tage, so dass die achte Kirschwoche in etwa sechs Wochen nach der ersten endet. *Burlat* reift in Südbayern Mitte Juni, *Regina* Ende Juli. Natürlich gibt es von Jahr zu Jahr Schwankungen.



Süßkirschen – saftig, knackig & erfrischend

Sylvia



platzfeste,
anpruchslose
Knorpelkirsche

Reifezeit: mittel
(5.-6. Kirschoche)
Befruchtersorten: *Kordia*,
Regina, *Stella*, *Vic*
[S1S4]
Frucht: groß
dunkelrot
Fruchtfleisch fest
Geschmack süß, aromatisch
Platzfestigkeit hoch
Ertrag: hoch, regelmäßig
Besonderheiten: ideale
Befruchtersorte für *Regina*
wird oft fälschlicherweise als
„Säulenkirsche“ verkauft, dies
ist aber nicht korrekt (daher
normale Spindelziehung
wie bei allen anderen Sorten)

Preiskategorie: Premium

Kordia



großfrüchtige,
platzfeste
Knorpelkirsche

Reifezeit: mittelspät
(6. Kirschoche)
Befruchtersorten: *Regina*,
Stella, *Sylvia*, *Vic*
[S3S6]
Frucht: groß
schwarzrot
Fruchtfleisch fest
Geschmack süß, harmonischer
Säureanteil, sehr aromatisch
Platzfestigkeit hoch
Ertrag: hoch, regelmäßig
Besonderheiten: aufgrund
bester obstbaulicher
Eigenschaften eine der
weitestverbreiteten Sorten
etwas empfindlich gegenüber
nasskalter Witterung
während der Blütezeit

Preiskategorie: Standard

Lapins



großfrüchtige,
selbstfruchtbare
Knorpelkirsche

Reifezeit: spät
(7. Kirschoche)
Befruchtersorten:
selbstfruchtbar [S1S4*]
Frucht: groß bis sehr groß
dunkelrot
Geschmack süß
Platzfestigkeit hoch
Ertrag: hoch, setzt mittelfrüh
ein
Besonderheiten: als
selbstfruchtbare Sorte für
die Pflanzung als einzel-
stehender Baum geeignet,
wenn aus Platzgründen
Befruchtersorten in der
Nachbarschaft fehlen
universelle Befruchtersorte
für alle früh blühenden
Sorten
sehr regelmäßiger Ertrag

Preiskategorie: Premium

Natalie®



die süße, knackige
und großfrüchtige
Streifenkirsche

Reifezeit: spät
(8. Kirschoche)
Befruchtersorten: *Kordia*,
Stella, *Sylvia* [S2S4]
Frucht: sehr groß
hellrot mit schwarzem
Streifen vom Stiel bis zum
Stempelpunkt
Fruchtfleisch fest
Geschmack süß und
aromatisch
Platzfestigkeit hoch
Ertrag: sehr hoch, setzt früh
ein
Besonderheiten: Hingucker,
der auch noch hervor-
ragend schmeckt. Natür-
liche Mutante der Sorte
'Regina', vom Obstbauer
Och in Franken entdeckt.
s. Extra-Infos auf S. 19

Preiskategorie: Excellent

Regina



großfrüchtige,
sehr ertragreiche
Knorpelkirsche

Reifezeit: spät
(8. Kirschoche)
Befruchtersorten: *Kordia*,
Stella, *Sylvia*, *Vic* [S1S3]
Frucht: sehr groß
schwarzrot
Fruchtfleisch fest
Geschmack süß und
aromatisch
Platzfestigkeit hoch
Ertrag: sehr hoch, setzt früh
ein
Besonderheiten: zählt wegen
ihrer außergewöhnlich
großen Früchte und des
hohen Ertrags zu den
wichtigsten Sorten im
Erwerbsanbau
unproblematisch im
Hausgarten

Preiskategorie: Premium

Sauerkirschen sind begehrte

Einmachfrüchte. Zu
Marmelade oder Gelee
verarbeitet, bieten sie das
ganze Jahr über einen
sommerlichen Brotaufstrich.
Eingeweckte Sauerkirschen
sind schmackhafte Bestand-
teile vieler Kuchen und
anderer Süßspeisen. Aber
auch zum Frischverzehr
eignen sich die roten
Früchte bestens, z. B. in
Joghurt mit Müsli.

Bitte beachten Sie die
Schnittanleitung auf S. 42.

Befruchtungsverhältnisse:

Die vom Bayerischen
Obstzentrum angebotenen
Sauerkirschen sind
selbstfruchtbar, können also
als Einzelbäume gepflanzt
werden.

Favorit



frühreifende,
mild schmeckende
Qualitätskirsche

Reifezeit: früh
(3.-4. Kirschoche)
Befruchtersorten: selbst-
fruchtbar
Frucht: groß
hellrot bis rot
Fruchtfleisch fest,
hellfleischig
Geschmack mild, feine Säure
bei hohem Zuckergehalt,
sehr hohe Fruchtqualität
Platzfestigkeit hoch
Ertrag: hoch, regelmäßig
Besonderheiten: sehr gut
zum Frischverzehr geeignet
die wertvollste frühreifende
Sauerkirsche

Preiskategorie: Premium

Morellenfeuer



ertragreiche Sauerkirsche
mit Früchten,
die weniger sauer schmecken

Reifezeit: mittelfrüh
(5. Kirschoche)
Befruchtersorten: selbst-
fruchtbar
Frucht: mittelgroß
braunrot
Geschmack weniger sauer als
bei anderen Sorten
Steine lösen mittel bis gut
vom Fruchtfleisch
Früchte lösen sich trocken
vom Stiel
Ertrag: hoch, setzt früh ein,
regelmäßig
Besonderheiten: sehr gut für
den Frischverzehr geeignet
(z. B. als Rohkost in
Naturjoghurt oder Müsli)
Synonym: *Kelleriis 16*

Preiskategorie: Premium

Schattenmorelle



altbekannte Sorte
mit sehr hohem Ertrag

Reifezeit: spät
(8. Kirschoche)
Befruchtersorten:
selbstfruchtbar
Frucht: mittelgroß
dunkelrot bis schwarz,
kugelig, kräftig säuerlich
und leicht herb
Ertrag: sehr hoch, setzt sehr
früh ein, regelmäßig
Besonderheiten: Verlangt
jährlich starken Rück-
schnitt, um der Verkahlung
der Krone vorzubeugen.
hohe Fruchtqualität,
insbesondere für Konserven
und Marmeladenbereitung
anfällig für Monilia

Preiskategorie: Premium

Sauerkirschen – neu entdeckt